

# Zürich-Affoltern

## Im Wandel der Zeit

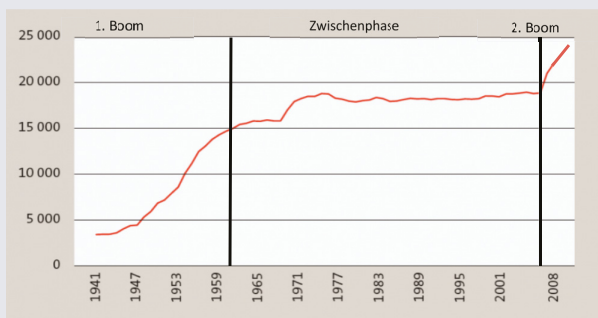
Affoltern ist ein Quartier der Stadt Zürich und liegt am nördlichen Stadtrand. Es gehört zum Kreis 11, eingebettet zwischen dem Höggerberg im Süden, dem Naturschutzgebiet rund um die Katzenseen im Nordwesten und dem Industriezentrum Oerlikon im Osten.

Im 19. Jahrhundert war Affoltern ein beschauliches und eigenständiges Bauerndorf mit wenigen hundert Einwohnern. Es bestand aus einzelnen Höfen und zwei kleinen Dorfkernen in Ober- und Unteraffoltern.



Siegfriedkarte von 1896

Ab 1940 lässt sich der Kulturlandschaftswandel Zürich-Affolterns in drei Phasen unterteilen. Zwei Phasen des Wachstums und eine Zwischenphase der Stagnation.



Bevölkerungsentwicklung Zürich-Affoltern von 1940 bis 2010

### Erster Bauboom (1940 – 1962)

Der erste Bauboom fand nach der Eingemeindung in den 1930er Jahren statt. Affoltern war attraktiv, da viel billiges Bauland zur Verfügung stand und die Maschinenindustrie Oerlikons den Höhepunkt ihres Booms erlebte. Aus diesem Grund zogen viele Arbeiterfamilien nach Affoltern. Dies stellte das Quartier vor grosse Herausforderungen. Es entstanden viele neue Siedlungen, das Verkehrsnetz musste ausgebaut und die Kapazität der Schulen sowie anderer öffentlicher Institutionen erweitert werden.



Fotoarchiv Quartierverein Zürich-Affoltern (1930)

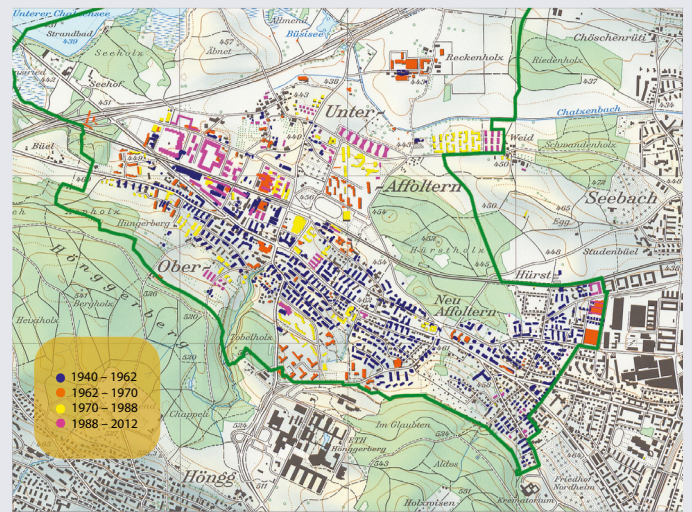


Fotograf: Lukas Vögeli (2014)

Diese zwei Bilder zeigen den Zehntenhausplatz mit dem Gasthaus Löwen im Vordergrund. Der Platz ist einstiges und heutiges Zentrum Affolterns, die Veränderungen über die Zeit sind jedoch frappant (1930/2014).

### Zwischenphase (1962 – 2006)

Die Zwischenphase beginnt in den 1960er Jahren. Der grosse Bevölkerungsboom ist vorbei. Nur der Bau einzelner grosser Siedlungen lässt die Bevölkerungszahl kurzfristig ansteigen, insgesamt stagnierte die Zahl jedoch bei ca. 18'000 Einwohnern. In dieser Zeit waren die regionalen Dorfläden grossem Konkurrenzdruck ausgesetzt. Sie wurden durch Grossverteiler wie Coop und Migros verdrängt. Allgemein hatte der Dienstleistungssektor im Quartier wegen der Nähe zu Oerlikon und dem Stadtzentrum einen schweren Stand.



Modifizierte Landeskarte (swisstopo): Neubauten von 1940 bis 2012

### Zweiter Bauboom (2006 – 2014)

Mit der Jahrtausendwende wurde in Zürich-Affoltern der zweite deutlich signifikante Bevölkerungsboom eingeleitet. Die Einwohnerzahlen stiegen innerhalb von 6 Jahren um 6'000 Personen. Flächenmässig wurde nicht mehr so viel gebaut wie im ersten Boom, jedoch konnten die grossen Wohnblöcke sehr viele Menschen beherbergen. Die Wohnqualität Zürich-Affolterns ist im Vergleich zu den Wohnkosten hoch, was das Quartier vor allem für Familien sehr attraktiv macht.



Luftbilder Zürich-Affolterns aus dem Jahre 2003 (links) und 2007 (rechts)

### Ausblick

Die zukünftige Entwicklung Zürich-Affolterns wird im Vergleich der letzten Jahrzehnte langsamer sein. Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht davon aus, dass das Wachstum in den nächsten Jahren wieder deutlich abnehmen wird. Ein weiterer grosser Meilenstein in der Geschichte Zürich-Affolterns soll dennoch 2023, mit der Inbetriebnahme einer eigenen Tramlinie, erreicht werden.